



MICHAEL GROSSE-BRÖMER

MEIN BRIEF AUS BERLIN

AUSGABE 126

19. DEZEMBER 2008

PIRATEN VOR AFRIKA - MARINE NIMMT VERFOLGUNG AUF

Die modernen Freibeuter kamen in kleinen Booten. Mit Tauen, Enterhaken und Schnellfeuergewehren im Anschlag erklimmen sie die Bordwände von der Höhe eines Mehrfamilienhauses. Im Handumdrehen hatten sie den Öltanker Sirius Star unter Kontrolle. Ein Ozeanriese dreimal so groß wie ein Flugzeugträger.

Auch wenn die Mittel teilweise noch primitiv sind, so ist die Seeräuberei an der somalischen Küste doch organisierte Kriminalität. Die Piraten werden von Mutterschiffen zu ihrem Operationsgebiet auf hoher See gefahren. Ein erfolgreich geentertes Schiff wird vor der somalischen Küste „geparkt“. Dort finden die Hochseebanden beste Bedingungen vor. Nach Jahren des Bürgerkriegs herrscht in weiten Teilen dieses Landes faktisch Gesetzlosigkeit.

Seit Januar wurden an der Ostküste Afrikas über 100 Schiffe angegriffen, darunter mindestens sieben Schiffe von niedersächsischen Schifffahrtsunternehmen. Laut UNO erpressten die Piraten in diesem Jahr bereits knapp 30 Millionen Euro Lösegeld. Gerade für eine Exportnation wie Deutschland ist die Anarchie auf hoher See unhaltbar. Zudem rutscht auch Somalia weiter ins Elend. Die humanitäre Hilfe durch Lieferungen des Welternährungs-

programms erfolgt zu 90 Prozent auf dem Seeweg. Schließlich gibt es nach Medienberichten bereits unheilvolle Allianzen zwischen Piraten und Islamisten.

Da die Anrainerstaaten der Piratenplage nicht mehr Herr werden, muss nun die internationale Staatengemeinschaft ran. Auch Deutschland wird mit im Boot sein. Im Rahmen der EU-Mission „Atalanta“ sollen eine deutsche Fregatte und bis zu 1.400 Marinesoldaten dabei mithelfen, die vor der Küste von Somalia operierenden Piraten abzuschrecken und zu bekämpfen.

Die Soldaten dürfen zur Abschreckung, Verhütung und Beendigung von seeräuberischen Handlungen auch Waffengewalt anwenden. Ferner dürfen Personen, die in Verdacht stehen, seeräuberische Handlungen begangen zu haben, dingfest gemacht werden.

Da der Einsatz der Marine im Rahmen einer EU-Mission erfolgt, wird die Aktion einerseits durch Artikel 24 Grundgesetz abgesichert. Dort ist vermerkt, dass sich der Bund zur Wahrung des Friedens einem „System gegenseitiger kollektiver Sicherheit“ (im konkreten Fall der EU) einordnen kann und dann auch Aufgaben übernimmt, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem solchen System er-



geben. Rechtsgrundlage für die Festsetzung von Piraten ist ferner das Völkerrecht. Es gestattet Kriegsschiffen aller Staaten, Piraten gefangen zu nehmen und sie einem Gerichtsverfahren zuzuführen.

Zu einer Strafverfolgung in Deutschland kann es dann kommen, wenn unter deutscher Flagge fahrende Schiffe angegriffen wurden und dabei deutsche Staatsbürger zu Schaden kamen. Letztlich entscheidet die deutsche Justiz darüber, ob die Strafverfolgung in Deutschland stattfindet, oder ob eine in Gewahrsam genommene Person an andere Staaten übergeben wird, die ein Interesse an der Strafverfolgung haben. Eine Übergabe ist nur dann ausgeschlossen, wenn dem Verdächtigen nach Überstellung Todesstrafe oder Folter drohen.

Liebe Leserinnen und Leser,

2008 war in vielerlei Hinsicht ein bewegtes Jahr. Nicht nur an den Finanzmärkten, sondern z.B. auch vor dem Horn von Afrika. Seeräuber machen die Schifffahrtswege mittlerweile so unsicher, dass die internationale Gemeinschaft eingreifen muss. In dieser Woche hat der Bundestag beschlossen, dass sich die Marine mit einer Fregatte und bis zu 1.400 Soldaten an der EU-Mission „Atalanta“ beteiligen wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Fest und alles Gute für das kommende Jahr!

Herzlichst, Ihr

AUF DEM PODIUM MIT EUROPARECHTLERN



Zum Ausklang des politischen Jahres nahm Michael Grosse-Brömer an einer rechtspolitischen Podiumsdiskussion teil, die in der Hessischen Landesvertretung Berlin stattfand.

Die Tagung befasste sich mit dem Verhältnis von Europäischer Union und den EU-Mitgliedstaaten.

Unter Moderation des ZDF-Rechtsexperten Bernhard Töpfer lieferten sich die Diskutanten vor rund 200 Gästen einen spannenden Schlagabtausch zur Frage, ob die Mitgliedstaaten der Eu-

ropäischen Union eigentlich noch „Herren der Verträge“ sind. Mit Richtern des Europäischen Gerichtshofes, Rechtswissenschaftlern und Rechtsexperten aus der Politik war das Podium hochkarätig besetzt.

Vor dem Hintergrund seiner praktischen Arbeit im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages verdeutlichte Michael Grosse-Brömer, dass immer mehr nationale Gesetze durch europäische Regelungen beeinflusst werden. Brüssels Regelungsansprüche seien mittlerweile fast grenzenlos!

Grosse-Brömer äußerte sich in der Expertenrunde deshalb sehr kritisch gegenüber jüngsten Entwicklungstendenzen, wonach die Europäische Union auch im Bereich des Strafrechts zunehmend an Einfluß gewinnt.

Gewürdigt wurden aber auch die Verdienste Europas. So waren sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion unter anderem darin einig, dass der Europäische Integrationsprozess maßgeblich zur Sicherung von Frieden und Stabilität in Europa beigetragen habe.

REDEN, BERICHTE, FRAGEN - EINE KLEINE BILANZ 2008



Im Jahr 2008 hielt Michael Grosse-Brömer insgesamt fünf Reden vor dem Plenum des Deutschen Bundestages. Den Auftakt machte im Januar eine Rede zur Reform des Kontopfändungsschutzes.

Als Mitglied im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages und Mitglied der CDU-Landesgruppe Niedersachsen setzte sich Michael Grosse-Brömer in diesem Jahr zudem intensiv mit der Novelle des VW-Gesetzes auseinander.

Zwischen April und November sprach er zu diesem Thema insgesamt dreimal vor den Mitgliedern des Parlaments.

Eine Rede, die im Mai zur Reform der Bundesnotarordnung gehalten werden sollte, wurde zu Protokoll gegeben.

Als Berichterstatter für den Rechtsausschuss im Deutschen Bundestag nahm Michael Grosse-Brömer 2008 unter anderem zum Gesetz

zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Forderungsdurchsetzung Stellung.

Bei den schriftlichen Fragen an die Bundesregierung hatte der Wahlkreis Vorfahrt. Hier ging es z.B. um die Lärmschutzmaßnahmen beim Bau des 3. Gleises zwischen Stelle und Lüneburg und die Lärmsanierung entlang der Hochbrücke in Stelle. Zu den Fragen musste Staatssekretär Achim Grossmann Stellung nehmen.

POLITIK AUS NÄCHSTER NÄHE

Wie sind Sie Mitglied des Deutschen Bundestages geworden? Welche Aufgaben haben Sie als Abgeordneter? Wie vertreten Sie den Wahlkreis in Berlin?

Diese und weitere Fragen stellten Schüler der 10. Klasse der Haupt- und Realschule Salzhausen Michael Grosse-Brömer. Im Reichstag trafen

sie ihren Bundestagsabgeordneten zu einem Gespräch. Vorher hatten die Schüler Gelegenheit, sich auf der Besuchertribüne über die Arbeitsweise des deutschen Parlaments informieren zu lassen. Krönender Abschluss des Besuchs war eine Besichtigung der Reichstagskuppel.

TERMINAUSWAHL

- | | |
|--------|--|
| 01.01. | Neujahrsspaziergang rund um Böttersheim |
| 06.01. | Neujahrsempfang der CDU Neuenkirchen |
| 10.01. | Neujahrsempfänge in Neu-Wulmstorf und Ashausen |
| 15.01. | Grünkohlessen CDU Hanstedt |
| 16.01. | Tagung Landesvorstand (auch 17.01.) |

